



# MITTEILUNGEN

## AUS DEM OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREIN

4. Jahrgang

Mai 1974

Folge 2

### Das Schachspiel aus Schloß Weinberg

Als eine der bedeutendsten Neuerwerbungen des O.Ö. Landesmuseums ist ein Schachspiel aus der Zeit nach 1600 anzusehen.

Das Spiel ist komplett erhalten. Die Figuren sind als spannenlange Büsten geschnitzt, die auf etwa meterhohen Rundstäben montiert sind; ihre Basis bilden gedrechselte Scheiben, die auf je drei Kugelfüßchen stehen. Zur farblichen Unterscheidung ist eine Partei rot-weiß gekennzeichnet, die andere schwarz-weiß.

Die Schachfiguren sind kleine Kunstwerke, wobei sich besonders Bauern und Läufer durch Ausdruckskraft auszeichnen, während Dame und König eher in den Hintergrund treten. Erstere ähneln mit ihren Schlapphüten und langen Bärten bäuerlichen Typen, wie sie etwa aus Darstellungen des oberösterreichischen Bauernkrieges von 1626 bekannt sind; die armlosen Büsten erinnern irgendwie an gefesselte Bauern - ein makabrer Hinweis auf dieses tragische Ereignis.

Dieses kulturhistorisch einmalige Spiel stammt aus Schloß Weinberg bei Kefermarkt, kam nach dem Ersten Weltkrieg in den 20er Jahren in den internationalen Kunsthandel und kehrte nun nach Oberösterreich zurück, wo es neben anderen Schätzen aus diesem Schloß, vor allem der berühmten Weinberger Schloßapotheke, aufgestellt werden wird.

Die Letzten des alten oberösterreichischen Adelsgeschlechtes der Zelking, deren Bedeutendster der Stifter des Kefermarkter Altares, Christoph, war, hatten die alte Feste Weinberg um 1620 im späten Renaissancegeschmack zu adaptieren begonnen und unter anderen repräsentativen Räumen auch den großen Rittersaal mit wuchtigen stuckverzierten Stichkapentonnengewölben erbaut. In diesem Schloß befand sich das Schachspiel nebst zugehörigen hochlehnigen Sesseln. Hier - wie auch andernorts - gab der selbstbewußte protestantische Adel seine prunkvollen Feste und auch das "Königliche Spiel" gehörte als Gesellschaftsspiel zu den Be-

lustigungen jener Zeit.

Mit dem Niedergang der städtischen Macht- und Prachtentfaltung ging zugleich eine große Kulturepoche des Landes jäh zu Ende; für das hohe Bildungsniveau ihrer Träger zeugt aber weiterhin unter anderm auch das Schachspiel aus Schloß Weinberg, das in seiner Art ohne Vergleich dasteht.

Benno Ulm

A u s d e m V e r e i n :

Eintritte:

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Gertrude Ambos, Bundesangestellte i.P., Linz; Dipl.Ing.Josef Ebermann, Elektroingenieur, Leonding; Cölestine Eigner, Pensionistin, Linz; Ulrike Fanta, Magistratsangestellte, Linz; Hubert Gottlieb, Gartenarchitekt, Prambachkirchen; Annemarie Heiserer, Hausfrau, Linz; Anna Janschowich, Senatsratswitwe, Linz; Gertrude Jöbstl, Linz; Amalie Kasper, Fachinspektor i.R., Linz; Leonie Kirchgasser, Fachinspektor i.R., Linz; Thilde Kranich, Hofratswitwe, Linz; Ilse Kreuzer, Sekretärin, Linz; Ernestine Kroiss, Disponentin, Linz; Elfriede Kurzthaler, Linz; W.Hofrat Max Lackinger, Finanzbeamter, Linz; Werner Lehner, Gärtner, Bad Leonfelden; cand.phil.wolfgnag Loidl, Wien; Dieter Meierisse, Lehrer, Schönau i.M.; Helga Pichler, Angestellte, Linz; Hilde Pöttinger, Hausfrau, Linz; Josef Rudalics, Glasbläsermeister, Linz; Anni Scheinmayr, Hausfrau, Linz; Auguste Stehle, Pensionistin, Linz; Anni Strandl, Buchbindermeistersgattin, Linz; Ilse Streicher, Sonderschul-Oberlehrer, Linz; Luise Sturm, Angestellte, Linz; Franziska Viechtbauer, Angestellte, Linz; Dr.Herbert Weidinger, prakt. Arzt, Linz; Bundesgymnasium Wels; Emma Werth, Gärtnerin i.P., Linz; Annemarie Zamazal, Angestellte, Linz; Mag.phil.Auguste Zaunrith, BB-Oberrevident, Linz.

Todesfälle:

Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder: OSR Ernst Hawlan, VS-Direktor i.R., Linz; Leopold Kammerstätter, Kaufmann i.R., Linz; Walter Neweklowsky, Buchhändler i.R., Linz; Hermann Stockinger, Sattler und Tapezierer, Ampflwang.

+ + + + + + + + + + + + + + + + + + +

✓ EXKURSIONSBERICHTE

Hirschfütterung im Donnersbachwald am 9. Feber 1974

Das Wetter hat für einen würdigen Rahmen für die Fahrt zur Hochwildfütterung gesorgt: In der vorausgehenden Nacht hat es geschneit, sodaß das halbstündige Stapfen durch den hohen Schnee zur Einstimmung für das seltene Schauspiel wurde.

Auf der Hinfahrt wurde die Pause für das Anlegen der Schneeketten in Goisern zur Besichtigung der Filialkirche St. Agatha mit ihrer Kalvarienberggruppe aus dem Kreis Guggenbichlers nutzbringend verwendet. Der Rest des Vormittags stand zur Besichtigung des Landschaftsmuseums Irdning zur Verfügung. Ein ganzes Stockwerk des weitläufigen Schlosses Trautenfels, das sich mit seinen mächtigen Basteien auf einem Vorberg des Grimming erhebt, beherbergt die reichen volkskundlichen Schätze aus allen Lebensbereichen der Bergbauern des oberen Ennstals. Wenngleich sich das Einzugsgebiet des Museums nur auf den Verwaltungsbezirk Liezen beschränkt, handelt es sich doch um ein Gebiet, das größer ist als das Bundesland Vorarlberg.

Nach dem Mittagessen setzte der Autobus die Teilnehmer in Donnersbachwald ab und nach kurzer Fußwanderung war die Fütterungsstelle des Hochwildes erreicht. Mehrere Dutzend Hirsche und Hirschkühe standen hier gleichsam zum Empfang bereit und kamen, als ihnen das Futter vorgeworfen wurde, bis auf wenige Meter an die Besucher heran, die sich trotz des einsetzenden Regens nur schwer trennen konnten. Die sachkundigen Erläuterungen, die Hofrat Professor Hemmelmayr schon während der Fahrt bot, haben alles Wissenswerte über diesen dem heutigen Stadtmenschen so ungewohnten Bereich vermittelt und die Hirschfütterung für alle zu einem großen Erlebnis werden lassen.

Helmut Slapnicka

Ausstellung Chinesische Kunst in Wien am 2. März 1974 ✓

Zu Anfang unsrer Reise gab's - ungewohnterweise - die Schwierigkeit zu überwinden den Anschluß noch zu finden an unsrer "Vorfahren" Schar, die schon vorausgeeilt uns war.

Vorbei an Enns, Melk und St. Pölten -  
tempemäßig zu manch Autofahrer Schrecken -  
verkürzt die Fahrt uns Schlag auf Schlag  
Herrn Dr. Turskys Einführungsvortrag.

So über Shang, Chao und Ch-in erreichten wir die Hauptstadt Wien, wo über unserer Führung Bitte sich öffnete das Reich der Mitte. Zu schildern, was hier war zu seh'n, hieß' Eulen tragen nach Athen. Was uns an Schönheit wurd' geboten, ist auszudrücken nicht in Worten. Berauscht von all den Dingen, die uns neu und wohl voll Staunen auch und Scheu über vergang'ner Zeiten Kunst versank für kurz die Welt um uns.

Langsam und ganz still und leise -  
beinah nach Chinesenweise  
löst sich die Gesellschaft auf,  
um nach Erleben all des Schönen  
auch leiblichem Genuß zu frönen.

Frisch gestärkt und heiter ging's nach ein paar Stunden weiter  
in des Praters ernst're Seite zu erklimmen nun die Himmelsleiter.  
Abendstern und Venus, Mars und Saturn  
fahren kreuz und quer am Himmelszelt herum.  
Wohl dem braven Bürger, begabt mit Phantasie,  
der immer gleich erkannte des Sternes richt'ges Tier!

Zurückgekehrt zur Erde bahnt sich der Heimweg an;  
nach Sammeln aller Schäfchen geht's rauf zur Autobahn.  
Wir halten nochmals Rückschau - was gab's noch zu erzählen?  
Ach ja, die Küche Chinas war' hier noch zu erwähnen.  
Sie soll - so sagt man allgemein - fast bar doch jeder Würze sein.  
Zum Ausgleich dieses Mangels erfreu'n uns doch mit Witz  
Herrn Dr.Turskys Kommentare, gespickt mit Geistesblitz.  
So ging der Tag zu Ende - er war ganz wunderschön -  
wir schütteln uns die Hände bis auf ein Wiederseh'n.

Eva Wiesner.

### Der dritte Linzer Spaziergang am 9. März 1974

wurde mit sehr zahlreichen Teilnehmern durchgeführt. Er war dem  
alten Rivalen von Linz, Urfahr, gewidmet und führte uns an jene  
Stellen, die im Zuge der Umgestaltung der Spitzhacke zum Opfer  
fallen werden.

SR Dr.Wacha, unser bewährter Cicerone, begann am "alten Platzl"  
beim früheren Gasthaus "Zum goldenen Löwen". Er versuchte, uns  
die bauliche Situation vor 1938 ins Gedächtnis zu rufen, um die  
großen Veränderungen zu skizzieren. Der Weg ging dann zum sog.  
"Ennsthalerhaus" (hübsche Arkaden, polygonaler Erker, innen eine  
alte Holzdecke erhalten) und weiter in die Fischergasse. Vorbei  
an der ehemaligen Wozabal-Putzerei (stark beschädigtes Relief  
einer Marienkrönung), am Hause eines Fotografen (dessen Vorgänger  
Nunwarz lange Zeit der Lichtbildner Karl Mays war und nach  
einer Auseinandersetzung in Anwesenheit von "Old Shatterhand"  
alle Platten in die Donau versenken mußte) zum Schiffmeisterhaus  
(schöne Sgraffitti und Schiffsmeisterzeichen), zurück zur ältesten  
Kirche von Urfahr (gestiftet von Kaiser Friedrich III, geweiht dem Hl.Nikolaus),  
jetzt Wohnhaus, nur mehr am Turmansatz und dem hohen Dach als Kirche  
erkennbar (zwei gotische Pfeilerreste in einer Wohnung). Als Übergang zur  
Gegenwart wanderten wir an alten Häusern (meist in schlechtem Zustand)  
vorbei zur Weberschule (Bau des Stadtbaumeisters Schulte; Jugendstil)  
zur Rieseneder-Kapelle (spätklassizistisch-biedermeierlich) zur  
modernen Aubergkirche St.Leopold (Grundstein vom Stift Klosterneuburg,  
Verwendung moderner Materialien: Sichtbeton, für die Altäre Plexiglas).  
Dieser Kirchenbau wird sehr unterschiedlich beurteilt.

Herrn SR Dr.Wacha vielen Dank für die trotz kalter Brisen geleitete  
Besichtigung, dem Organisator für das tragbare Mikrophon mit eingebautem  
Pfeiferl, dem alle sofort folgten.

Annemarie Maier - Hildegard Zuleger

### ✓ Auf den Spuren der Glaserzeugung und -verarbeitung am 30.März 1974

Der Ausflug zur Glasfabrik Stölzle führte uns über Freistadt ins  
ferne Niederösterreich. Während der Fahrt erläuterte Reiseleiter  
✓ Dr.Tursky die Technologie des Glases aufs genaueste (Gemisch von  
Quarzsand, Pottasche, Soda, Kalk) sowie die Entwicklung dieser  
Technologie im Laufe der Jahrtausende (17.Jh.v.Chr. babylonische

Keilschrifttafel mit verschlüsseltem Glasrezept, Erzeugung von Hohlgläsern in Ägypten im 5. Jh. v. Chr. wahrscheinlich durch Tauchverfahren, 250 v. Chr. Glasmacherpfeife, schließlich die Erfindung, daß Pottasche aus Holzasche erzeugt werden kann, daher Unabhängigkeit vom Sodamopol. Venedigs seit dem 16. Jh.; erste Glashütten in Böhmerwald). Er wies auf frühe Glasfunde und berühmte Gläser hin (3500 v. Chr. Glasperle aus einem Pharaonengrab, Becher des Thutmosis III, Sacro Catino, Glas der Hl. Elisabeth).

In den Wallfahrtsort Unserfrau schlichen wir uns so unauffällig ein, daß uns weder der Pfarrer (er unterrichtete in der Schule) noch der Mesner bemerkte. Nachdem wir mehrmals fruchtlos die verschlossene Kirche umrundet hatten, langte beides ein, erst der Schlüssel, dann der Pfarrer. Das Warten wurde reichlich belohnt durch die Schönheit des Innenraumes: Überaus zierliche Pfeiler tragen das Kreuzrippengewölbe, bei der Restaurierung kam vielfach die ursprüngliche Färbelung zutage, in der gotischen Sitznische Fresken, man erwartet noch weitere im Chor. Der kunstverständige Pfarrer weist auf statische Kuriositäten hin: Beim Anbau der Seitenschiffe in der Barockzeit durchbrach man ohne zu unterfangen die romanischen Mauern, der Turm ruht z.T. auf dem Gewölbe usw. Wunderschön ist die Gnadenstatue, eine sehr frühe Schöne Madonna. Sie soll am Bachufer angeschwemmt worden sein, daher "Unsere Frau am Sande". Neben dem Hauptbau (1250) die Gründungskapelle, geschmückt mit dem einzigen Deckengemälde aus der Zeit der Donauschule in Seccotechnik. Die Fläche über und über bedeckt von den Ranken des Weinstockes, dazwischen Christus als Schmerzensmann, vorne Heilige, die Stifter, in der Apsis innig schönes Christusantlitz zu einer Ölbergzene gehörend, die leider kaum mehr sichtbar ist.

Eilig weiter zur Glasfabrick Stölzle. Durch Lagerräume gelangten wir in die Werkshalle, wo in der großen Schmelzwanne das Gemisch bei 1000 bis 1500° verflüssigt wird. Angeschlossen sind Arbeitswannen mit Automaten und Halbautomaten. Wir drängen uns vorbei an den Apparaten und Schmelzwannen, die große Hitze abstrahlen. Durch Ausnehmungen sieht man die glühende Glasmasse, enormer Lärm herrscht. Glasbläser drehen die Pfeifen, blasen wieder, formen mit Holzschablonen, die immer wieder ins Wasser getaucht werden, das Glas, oder blasen es in große Holzformen. Weiter sehen wir das Schleifen der Bleikristallgläser. Insgesamt sind hier 700 Leute beschäftigt. Nach einem typisch waldviertlerischen Mittagessen verlassen wir mit einer um etliche Pakete Gläser erhöhten Nutzlast den Ort in Richtung Gmünd.

Hier besuchen wir das Glasmuseum: Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des Glases und vor allem Sammlung mit exzellenten Beispielen vieler Sorten von Gläsern aus den letzten Jahrhunderten, z.B. Überfanggläser aus der Biedermeierzeit etc.

Dann geht es der Staatsgrenze entlang in Sicht des Eisernen Vorhanges zurück. Kurzer Abstecher zur gotischen Wallfahrtskirche St. Wolfgang auf steiler Anhöhe (eigenartiger Barockaltar von dem Engländer Balthasar Threwer als Umrahmung für die gotischen Figuren, Sakramentsnischen außen an den Strebepfeilern).

In Sandl zeigt uns der Hinterglasmaler und Trafikant des Ortes Penzkofer die einzelnen Phasen der Entstehung eines Hinterglasbildes. Vorher hatte unser Reiseleiter uns dies schon genau erklärt. Früher Herstellung einerseits Kunstgewerbezentrum Augsburg, Großherzeugung nach zwei Richtungen: Für Protestanten Haussprüche, Landschaften, Ornamente, vor allem Querformat. Für Katholiken Heiligenbilder, Hausaltäre, Votivbildchen, vor allem Hochformat, alles aufwendig, oft Spiegelumrahmung, abdeckende Ölfarben, viel Gold. - Andererseits Erzeugung in der Umgebung von Glashütten: Schlesien, Nordböhmen, Böhmerwald (Buchers Sandl) billiges, grünliches Glas, schwarzer Grund (Ruf mit Lein), Wasserfarben (durchscheinend).

In Freistadt saßen wir noch gemütlich beisammen. Bei der abendlichen Heimfahrt lauschten wir unserem Reiseleiter, der aus dem Reisetagebuch Eichendorffs vorlas, wie dieser die nämliche Strecke befuhr. Auch sonst möchte ich Dr. Tursky noch sagen, daß uns seine eingestreuten, geistvollen Bemerkungen und Zwischenbemerkungen recht ergötzt haben. Besten Dank für seine vorzügliche Reiseleitung!

Helga Dießl

U N S E R E   N A C H S T E N   V E R A N S T A L T U N G E N  
Organisation Emil Puffer

✓ 9. Mai 1974 (Donnerstag)

Besichtigung einer Neuerwerbung im O.Ö.Landesmuseum

Dem Landesmuseum gelingt es immer wieder, wertvolle Exponate aus Privatbesitz zu erwerben. Viele davon können jedoch nicht sofort dem breiten Publikum zugänglich gemacht werden, sei es, daß für die Ausstellung dieser Stücke derzeit kein Platz vorhanden ist, sei es, daß sie erst restauriert werden müssen. Eine dieser Neuerwerbungen soll nunmehr unseren Mitgliedern gezeigt und erklärt werden (s. Leitartikel).

Treffpunkt: 18 Uhr im Foyer des Landesmuseums (Museumstraße 14)  
Kein Unkostenbeitrag!

Anmeldeschluß: 6. Mai im Vereinsbüro (Anruf!)

✓ 25. Mai 1974 (Samstag)

Führung durch den Linzer Dom

mit genauer Erklärung der Baugedanken und der Ausstattung (Gemäldefenster) und Besuch der Ausstellung aus Anlaß des Linzer Domfestes 1974 zum 50jährigen Weihejubiläum (veranstaltet vom Diözesan-Kunstverein Linz): In der Krypta ist die Baugeschichte des Domes anhand von zeitgenössischen Plänen und Fotos zu sehen, in der Taufkapelle informiert eine zweite Ausstellung "Liturgiereform und historischer Kirchenbau".

Leitung: Diözesankonservator Dr. Erich W i d d e r

Treffpunkt: 15 Uhr vor dem Dom, Eingang Herrenstraße

Unkostenbeitrag: S 10,-- pro Person werden vor Beginn der Führung eingehoben. Schüler und Studenten frei!

Anmeldeschluß: 20. Mai im Vereinsbüro (Anruf!)

✓ 30. Mai 1974 (Donnerstag)

China von heute

Bericht über die Eindrücke einer Studienreise durch China mit Lichtbildern und Tonbändern.

1. Teil: Historischer Rückblick; Landwirtschaft und Industrie

Vortragender: Dr. Eduard P u f f e r, Bad Schallerbach

Beginn: 19 Uhr      Ort: Stadtmuseum im Nordico, Bethlehemstr. 7  
Erdgeschoß

Unkostenbeitrag: S 10,-- pro Person werden vor Beginn des Vortrags eingehoben. Schüler und Studenten frei!

Anmeldeschluß: 22. Mai im Vereinsbüro (Anruf!)

8. Juni 1974 (Samstag) ✓

Kunstgeschichtliche Exkursion in das Innviertel

Es werden einige kunsthistorisch wertvolle Örtlichkeiten im Gebiet um Ried im Innkreis aufgesucht, vornehmlich Schwanthaler-Wirkungsstätten. Als Einbegleitung für den späteren Besuch der Schwanthaler-Ausstellung vorzüglich geeignet!

Fahrtverlauf: Linz - Wels - Hohenzell (gotische Hallenkirche) - Ried - (Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Besuch des Volkshauses; Mittagessen) - Mehrnbach (gotische Pfarrkirche) - Aspach (Pfarrkirche mit Gruft) - Waldzell (gotische Pfarrkirche) - Schildorn - Premet (Geburtshaus Stelzhamers) - Haag - Wels - Linz.  
Rückkunft gegen 20 Uhr.

Leitung: Dr. Benno U l m ✓

Abfahrt: 8 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)  
Zusteigmöglichkeit in Wels!

|                              |                |   |       |
|------------------------------|----------------|---|-------|
| Fahrt, Führung und Eintritte | für Mitglieder | S | 80,-- |
|                              | für Angehörige | S | 90,-- |

Anmeldeschluß: 31. Mai im Vereinsbüro (Persönlich!)

9. Juni 1974 (Donnerstag) ✓

China von heute

2. Teil: Kultur, Bildung, Wissenschaft.

Vortragender: Dr. Eduard P u f f e r, Bad Schallerbach

Beginn: 19 Uhr      Ort: Stadtmuseum im Nordico, Bethlehemstr. 7  
Erdgeschoß

Unkostenbeitrag: S 10,-- pro Person werden vor Beginn des Vortrags eingehoben. Schüler und Studenten frei!

Anmeldeschluß: 22. Mai im Vereinsbüro (Anruf!)

15. Juni 1974 (Samstag) ✓

Fahrt zur Schwanthaler-Ausstellung nach Reichersberg

Fahrtverlauf: Linz - Engelhartzell (Besichtigung des Klosters Engelszell) - Münzkirchen - Schärding (Stadtrundgang, Mittagessen) - Reichersberg (Besichtigung des Klosters und der Ausstellung) - Peuerbach - Eferding - Linz. Rückkunft gegen 20 Uhr.

Bei Bedarf wird im Frühherbst eine zweite Fahrt zur Ausstellung veranstaltet.

Leitung: Dr. Wilfried L i p p ✓

Abfahrt: 8 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

|                              |                |   |        |
|------------------------------|----------------|---|--------|
| Fahrt, Führung und Eintritte | für Mitglieder | S | 90,--  |
|                              | für Angehörige | S | 100,-- |

Anmeldeschluß: 10. Juni im Vereinsbüro (Persönlich!)

23. Juni 1974 (Sonntag) ✓

Botanische Exkursion in den Hausruck und ins Mondseeland

!! Im Hinblick auf die Bundespräsidentenwahl Wahlkarten besorgen!!  
Gummistiefel oder hohe Gummischuhe sind unbedingt notwendig!

Fahrtverlauf: Linz - St. Georgen im Attergau - Gründberg bei Frankenburg (1 km Gehweg) - Zell am Moos (Mittagessen) - Wanderung durch das Irrseeemoor (1/2 km Gehweg) - Mondsee - Tiefgraben - Neuhäusel (1/2 km Hochmoorwanderung im Latschenfilz) - St. Georgen im Attergau - Linz.  
Rückkunft um etwa 20 Uhr.

Leitung: Direktor Oberschulrat E. R i c e k ✓

Abfahrt: 7,15 Uhr vom Hauptplatz Linz (Dreifaltigkeitssäule)  
Zusteigmöglichkeit in St. Georgen im Attergau

|                   |                |   |        |
|-------------------|----------------|---|--------|
| Fahrt und Führung | für Mitglieder | S | 90,--  |
|                   | für Angehörige | S | 100,-- |

Anmeldeschluß: 14. Juni im Vereinsbüro (Persönlich!)

30. Juni 1974 (Sonntag)

Führung durch die Franz-Stelzhamer-Ausstellung

Aus Anlaß des 100. Todestages Stelzhamers wurde im Schloßmuseum eine interessante Ausstellung zusammengestellt, die anhand zahlreicher Exponate das Leben und Wirken dieses bedeutendsten oberösterreichischen Mundartdichters in anschaulicher Weise darlegt.

Leitung: Dr. Alfred M a r k s

Treffpunkt: 10 Uhr im Foyer des Schloßmuseums - bei Bedarf wird eine Stunde später eine weitere Führung veranstaltet.

Kein Unkostenbeitrag!

Anmeldeschluß: 25. Juni im Vereinsbüro. (Anruf!)

13. Juli 1974 (Samstag)

Zum Theater im Bauernhof in Meggenhofen

Besucht wird das Original Tiroler Ritterspiel "Der Graf von Schroffenstein" aufgeführt vom Pradler Bauerntheater.

Die Anfahrt am Nachmittag wird zu einer "Fahrt ins Blaue" umfunktioniert.

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y ✓

Abfahrt: 14,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)  
Zusteigmöglichkeit in Wels!

Rückfahrt 15 Minuten nach Schluß der Vorstellung.

|                             |                |   |        |
|-----------------------------|----------------|---|--------|
| Fahrt, Führung und Eintritt | für Mitglieder | S | 100,-- |
|                             | für Angehörige | S | 110,-- |

Anmeldeschluß: 27. Juni im Vereinsbüro (Persönlich!)

V O R S C H U

Fünfter Linzer Spaziergang

Schwanthaler-Ausstellung in Reichersberg (Wiederholung)

Verborgene Kostbarkeiten - Schenkenfelden und Reichenthal

Renaissance-Ausstellung in Schloß Schallaburg

Exkursion in den Raum Vöcklabruck

Öffnungszeiten einiger Heimatmuseen

(ohne Gewähr!)

Bad Goisern: Nach Anmeldung bei der Kurverwaltung

Bad Hall, Heimathaus und Tassilo-Trinkhalle: Mi, Fr, So 14,30 - 17 h

Bad Ischl, Schutzenbichl: Täglich 9 - 12 und 14 - 17 h

• Bad Wimsbach-Neydharting, Heimatmuseum und Moormuseum:  
Führungen Di 15,30 h und nach Anmeldung im Moorbad

• Braunau, Heimathaus und Bezirksmuseum: Di - So 9 - 11 und 13 - 16 h

Freistadt: Führungen Di - Fr 10 h, Di, Do auch 14 h

Gmunden, Kammerhofmuseum: Di - Sa 10 - 12 und 15 - 18h  
So und Feiertage 10 - 12 h

Hallstatt: Täglich 9 - 18 h

Haslach, Heimatmuseum: Mi, So und Feiertage 10 - 12 h

Webereimuseum: Fr, Sa 14 - 16 h, So und Feiertage 10 - 12 und 14 - 16 h

Hellmonsödt, Heimatmuseum Pelmburg: Täglich ab 10 h

Losenstein: Nach Anmeldung beim Kustos Tel. 0 72 55/ 292

Mauthausen: Nach Anmeldung beim Gemeindeamt

Mondsee, Rauchhaus: Täglich 8 - 18 h

Heimatmuseum: Täglich 8,30 - 12 und 14 - 18 h

Ort im Innkreis, Schmiede von Osternach: Immer zugänglich

Ried im Innkreis, Innviertler Volkshaus: Di - Sa 9 - 12 und 13 - 17 h

St. Florian bei Linz, Jagdmuseum Hohenbrunn: Di - So 10 - 12 und 14 - 18 h

St. Roman: Immer zugänglich

Schärding: Do 15 - 17 h, Sa 10.30 - 12 h, So und Feiertage 10 - 12 h

Scharnstein, Strafrechtsmuseum: Täglich 8,30 - 12 und 13,30 - 18 h

-----  
B e i t r i t t s r k l ä r u n g

Name

Beruf

Adresse

Geworben durch

Ich trete dem Oberösterreichischen Musealverein als Mitglied bei.

-----  
Datum

-----  
Unterschrift

Schwandenstadt: Nach Anmeldung beim Kustos, Tel. 0 76 73/ 521

Stadl-Paura: Immer zugänglich

Steyr, Stadtmuseum: Di - So 9,30 - 12 h; Di, Do auch 14,30 - 17 h

Vöcklabruck: Führungen Mi, Sa 10 h und nach Anmeldung beim Kustos,  
Tel. 0 76 72/ 3283

Wels, Stadtmuseum:

Mo - Do 8 - 13 h; Mo, Di, Do auch 14,30 - 18 h

Fr 8 - 12,30 Sa 10 - 12 und 14 - 17 h, So 8 - 12 h

Zell am Moos, Irrseer Heimathaus: Immer zugänglich.

o o o

Unsere W e r b e a k t i o n "Für drei Neuerbungen ein Kastner-  
Ulm" läuft weiter.

o o o

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unser Büro von  
A n f a n g J u l i bis zum Ende der Schulferien für den Parteien-  
verkehr g e s c h l o s s e n bleibt.

---

Eigentümer, Herausgeber und Ver-  
leger: Oberösterreichischer Muse-  
alverein. Eigenvervielfältigung.  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Dr. Gerhard Winkler; alle Stock-  
hofstraße 32/I, Tel. 2 41 80  
4 0 2 0 L i n z

P.b.b.

Erscheinungsort Linz  
Verlagspostamt 4020 Linz/Donau